

Natur :

Industrieanlagen und der dazu gehörende Verkehr verändern nicht nur die Optik, sondern **belasten** besonders **LUFT, WASSER** und **BODEN**. Tierarten verschwinden und das **Ökosystem wird NACHHALTIG GESTÖRT**.

Überschwemmungen durch Flächenversiegelung sind vorprogrammiert. Da die Auswirkungen des **Klimawandels** sich immer gravierender bemerkbar machen, ist es an der Zeit, gegenzusteuren (siehe UN-Klimakonferenz, Paris). Es gibt **keine Notwendigkeit**, dass in der Grafschaft mit den weithin niedrigsten Kosten für Gewerbeflächen und Gewerbesteuern der **weitere Ausverkauf unserer Natur** und landwirtschaftlichen Flächen vorangetrieben wird. Haben wir nicht mit **unserem Wohnort bewusst die Landschaft der Grafschaft als Heimat gewählt?**

Landwirtschaft :

Die bei uns noch vorhandene **bäuerliche Landwirtschaft** hat es schwer, sich gegen die **Konkurrenz der industriellen Großbetriebe** zu behaupten. Dabei bearbeiten unsere Bauern die Natur wesentlich **schnönder** als die Riesenbetriebe mit ihrer Monokultur und Massentierhaltung. Und so produziert unsere heimische Landwirtschaft auch die **gestünderten Lebensmittel**.

Die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen auf der Grafschaft würde für viele dieser alt eingesessenen **Bauernhöfe** das endgültige "Aus" bedeuten.

Verkehrsbelastung :

Neue Gewerbegebiete bringen naturgemäß **mehr Schwerverkehr** mit sich. Obwohl hinreichend belegt und von Haribo auch akzeptiert, dass die jetzt vorhandene Verkehrssituation mit dem Autobahnanschluss bei Beller für seinen Betrieb ausreicht, wird im aktuellen Verkehrsgutachten zur Erweiterung des Innovationsparks Rheinland (IPR) empfohlen, schon mal quasi vorsorglich eine breite Anbindungsstraße an die K 34 zu bauen, zusätzlich mit einem neuen Autobahnanschluss und noch einem neuen Autobhof an der A 61. Die Verlängerung der Südtangente Richtung NW entlang der A 61 soll dort als **Erschließungsstraße für neue Industrie- und Gewerbegebiete** dienen, wo heute noch der naturbelassene Swistbach und fruchtbare landwirtschaftliche Flächen liegen. Den von der Gemeinde propagierten Handlungsbedarf sehen wir nicht. Wir wenden uns daher gegen einen vorauseilenden Aktionismus und setzen uns für die **"Nullvariante"** ein, d.h. vorerst **kein neuer Straßenbau!**

JETZT HANDELN :

Wir hören oft: "Das sind ungelegte Eier" und „das kommt doch erst- wenn überhaupt- in 20-30 JAHREN ...“ oder das sind "reine Gedankenspiele - nicht mehr..."

Falsch :

JETZT WERDEN DIE WEICHEN GESTELLT und die Planungen sind schon weit fortgeschritten ! Im Übrigen ist das Argument „**DA KÖNNEN WIR DOCH NICHTS ÄNDERN** - die da oben machen doch eh, was sie wollen“ in jeder Hinsicht **ein ARMUTSZEUGNIS** und fatal, unterstützt es doch mögliche Alleingänge der Politiker.

Was JEDER Grafschafter TUN kann:

die GRAFSCHAFT ?

Um gegen diese Entwicklung der Grafschaft hin zu einem **Industriestandort** vorgehen zu können, bedarf es der **UNTERSTÜTZUNG** der Grafschafter **BÜRGER**. Nur wenn wir aufzeigen können, dass **VIELE** von Ihnen die Sichtweise der Bürgerinitiative teilen, werden wir an entscheidenden Stellen **GEHÖR FINDEN**. Wenn Sie also die **(I)ebenswerte Grafschaft erhalten wollen (mit moderater und nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung)**, können Sie das hier mit ihrer Unterschrift dokumentieren. Da uns daran liegt, ein möglichst authentisches Meinungsbild der gesamten Grafschafter Bevölkerung in Sachen „**Zukunfts perspektive für die Grafschaft**“ zu erhalten, werden auch gerne andere Meinungen, Anregungen und Stellungnahmen entgegen genommen.

Weitere Informationen und Details zu den Plänen finden Sie auf unserer Homepage.



Bürgerinitiative
L(i)ebenswerte Grafschaft

www.lebenswerte-grafschaft.de

2016

WOHIN STEUERT die GRAFSCHAFT



Bürgerinitiative
L(i)ebenswerte Grafschaft

www.lebenswerte-grafschaft.de

UMFRAGE

DARUM GEHT ES :

- ich fühle mich in der Grafschaft wohl und möchte nicht, dass sie zu einem Industriestandort ausgebaut wird. Die wirtschaftliche Entwicklung sollte nachhaltig und mit Augenmaß erfolgen.
- ich bin für die Pläne der Gemeinde,
- ein Factory Outlet Center zu errichten, welches die Grafschafter Straßen mit 5000 Besucher-Kfz pro Tag belasten würde.
 - das Gewerbegebiet erheblich zu erweitern, zu einem Autohof, sowie eine zusätzliche Autobahnanschlussstelle zu bauen.
Die Auswirkungen für Umwelt und Verkehr sind mir bekannt /nehme ich in Kauf.
 - ich fühle mich durch die Politik ausreichend informiert und vertraue darauf, dass die von mir gewählten Volksvertreter in meinem Sinne entscheiden.
 - ich fühle mich nicht ausreichend über das politische Geschehen informiert und bin für Transparency bei politischen Entscheidungen und mehr Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung.

ADRESSE

NAME

UNTERSCHRIFT

Den ausgefüllten Coupon können Sie in folgende gekennzeichneten Briefkästen einwerfen oder zuschicken :
Ringen
- bei **REWE** (Kreuzerfeld) Briefkasten am Infotisch
Vettelhoven- Tankstelle Wolber,
- Schildchenstr. 15 (Gut Gudenu Wuzel)
Eckendorf
- Von der Leyenstraße 14 (M.Richartz)
- Scheidtsstraße 3 (H.Fuchs)
Gelsdorf
- Am Burggraben 3 (Obsthof Sonntag)

Stellungnahmen, Meinungen oder Kommentare können Sie auf unserer **HOMEPAGE** hinterlassen www.lebenswerte-grafschaft.de oder per Email an uns richten info@lebenswerte-grafschaft.de

Wir danken für Ihre Unterstützung !

Verantwortlich für diesen Flyer: M.Richartz, Von der Leyenstraße 14, 53501 Grafschaft

Dabei wächst der **Online-Handel** jedes Jahr um **25 Prozent** und die vermeintlichen Marken-Schnäppchen im Fabrikverkauf entpuppen sich immer öfter als extra produzierte **B-Ware**. Es ist daher abzusehen, dass das Konzept „**FOC**“ in naher Zukunft überholt sein wird ! Was bliebe, wäre eine viele Hektar große Industriebrache, die ehemals wertvolles Ackerland war. Dazu ein paar arbeitslose „Niedriglöhner“ die am Arbeitsmarkt keine Chance mehr hätten, da der Einzelhandel in den Nachbarstädten durch die 2-3 „fetten“ FOC-Jahre vollends ruiniert worden wäre.

GELD:

Als die Hariboansiedlung beschlossen war, wurde sie auch in finanzieller Hinsicht als „großer Wurf“ für die Gemeinde bezeichnet. „**Sprudelnde Steuertöpfe**“ wurden prophezeit. Heute hat die Ansiedlung vor allem ein riesiges „**Schulden-Loch**“ verursacht. Die Schulden der Gemeinde belaufen sich zur Zeit auf ca. **27 Millionen Euro**. Das sind knapp **2500,- Euro** auf jeden Grafschafter Bürger. Just dieser Schuldenberg wird nun wieder als Argument angeführt, um weitere Gewerbeansiedlung als „zwingend notwendig“ zu begründen. Da wird eine **Spirale in Gang gesetzt**, die sich vielleicht für eine Hand voll Investoren wirklich rechnet, den Grafschafern aber nur Belastungen und Risiken beschert.

Arbeitsplätze :

Obwohl unsere Region mit niedrigsten Arbeitslosenzahlen aufwartet kann, werden die angeblich entstehenden Arbeitsplätze von den Wirtschaftsförderern gebetsmühlenartig vorgeschoben. Dabei entstehen im **FOC** überwiegend Arbeitsplätze im **NIEDRIGLOHN-Sektor**, wodurch Facharbeitskräfte im **dezimierten** „traditionellen“ **Einzelhandel** unwiederbringlich verloren gehen.

Auch das Beispiel „**HARIBO**“ zeigt: große Industrieansiedlungen bringen heute nicht unbedingt Arbeitsplätze. Der Konzern baut in seine Anlagen nach eigenem Bekunden die neuste Technologie ein. Wer den Begriff noch nicht kennt : man nennt das „**INDUSTRIE 4.0**“. Die basiert weitestgehend auf Automation und Roboter und braucht allenfalls Controller für die EDV. Die können ihren Job theoretisch und kostengünstig z.B. auch von Mumbai aus erledigen. Da die meisten Arbeitsplätze zudem aus Bonn übersiedeln, erscheint die vom Konzern genannte Zahl von 200-300 neuen Arbeitsplätzen eher als zu hoch gegriffen. Aufgrund des soliden Arbeitsmarktes wiegt diese geringe Zahl an Arbeitsplätzen keinesfalls die zu erwartenden Belastungen für die Grafschaft durch die Ansiedlung eines Weltkonzerns auf (u.a. zusätzlich 4000 Kfz pro Tag!).